

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Ich habe im Wintersemester 2023/24 ein Auslandssemester an der Universität Utrecht über das Erasmus-Programm gemacht. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen hierzu zusammenfassen. Insbesondere soll dies als Hilfestellung für Personen dienen, die ebenfalls einen Auslandsaufenthalt in Utrecht planen.

Vorbereitung und Ankunft

Wenige Wochen nach der Zusage habe ich bereits ein hilfreiches Dokument mit einer Übersicht über verschiedene organisatorische Aspekte der Universität vom „Science International Office“ erhalten. Letzteres ist auch der Ansprechpartner vor Ort für Erasmus-Anliegen und meine Fragen wurden dort immer schnell beantwortet. Dann musste man sich noch bei der Uni in Utrecht bewerben und hierbei auch direkt die Kurse auswählen. Die Aufforderung für diese Bewerbung kam sehr kurzfristig, ansonsten hat sie aber problemlos funktioniert.

Utrecht ist mit der Bahn gut zu erreichen. Man benötigt von Heidelberg je nach Verbindung nur etwa fünf bis sieben Stunden.

Zu Beginn meines Auslandsaufenthaltes gab es ein paar Willkommenstage für internationale Studenten. Dabei konnte man schon mal ein paar andere Leute kennenlernen. Ich fand insbesondere die Workshops der Studentenorganisationen in Utrecht gut, so konnte man schon mal einen Eindruck davon bekommen, was man im Semester in seiner Freizeit tun könnte.

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft ist leider sehr schwierig. In Utrecht ist der Wohnraum knapp und dementsprechend teuer. Es gibt ein begrenztes Kontingent an Wohnheimplätzen, die über die Uni vergeben werden. Dafür muss man sich zunächst registrieren und dann werden die Plätze zu einem vorher festgelegten Termin nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip verteilt. Innerhalb weniger Minuten sind alle Plätze weg. Ich habe versucht, darüber ein Zimmer zu bekommen, war allerdings leider nicht erfolgreich, da die Website bei mir bei der Verteilung überlastet war. Daher würde ich empfehlen, es zwar auf jeden Fall zu versuchen, einen solchen Wohnheimplatz zu bekommen, aber auch in Betracht zu ziehen, dass man möglicherweise keinen Platz erhält. Passiert dies, muss man nach Alternativen suchen, was sehr zeitaufwendig sein kann. Auf der Internetseite der Uni gibt es Informationen zu verschiedenen weiteren Wohnheimanbietern und ähnlichem, die hier zumindest etwas weiterhelfen. Ich habe letztendlich über Kamernet ein Zimmer in einem Haus einer Familie gefunden, die dieses an Studenten vermietet. Die Familie war zwar sehr nett, allerdings habe ich mit dem Bus eine Dreiviertelstunde zur Uni gebraucht und 900 Euro pro Monat Miete gezahlt. Das sollte man bei einer Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt in Utrecht auf jeden Fall berücksichtigen.

Sprache

In den Niederlanden sprechen die allermeisten Menschen sehr gut Englisch, daher muss man kein Niederländisch können, um sich dort zurechtzufinden. Meine Vorlesungen waren ebenfalls auf Englisch (das waren jedoch Mastervorlesungen, im Bachelor ist das vermutlich anders, diesbezüglich habe ich mich aber nicht informiert) und auch, wenn die Niederländer untereinander in ihrer Sprache

sprechen, sind sie gerne bereit sich auf Englisch zu unterhalten, sobald jemand dabei ist, der sie sonst nicht verstehen würde. Ich hätte trotzdem gerne etwas Niederländisch gelernt, habe aber leider keine Möglichkeit dazu gefunden. Die Erasmus-Organisation bietet einen Sprachkurs an, jedoch nur an einem Abend in der Woche, an dem ich keine Zeit hatte. Ansonsten bietet die Uni, soweit ich das herausfinden konnte, direkt keine Sprachkurse an, es gibt nur eine Kooperation mit einer privaten Sprachschule, deren Kurse allerdings ziemlich teuer und nicht an die Semesterzeiten angepasst sind.

Universität

Die Universität in Utrecht ist ziemlich groß. Es gibt ähnlich wie in Heidelberg einen „Science Park“, in dem alle meine Veranstaltungen stattfanden. Ein Vorteil im Vergleich zu Heidelberg ist, dass es sehr viele gut ausgestattete Arbeitsplätze für Studenten gibt. Ich habe immer schnell einen freien Platz zum Lernen gefunden. Ein Nachteil ist jedoch, dass es keine klassische Mensa gibt, man kann aber an verschiedenen Orten Sandwiches kaufen.

Studium

Die Uni in Utrecht nimmt am Mastermath-Programm teil. Das ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Unis in den Niederlanden, die gemeinsam Mathematik-Master-Vorlesungen anbieten. Es gibt auch eigene Veranstaltungen von der Uni, ich habe jedoch nur Vorlesungen über Mastermath besucht, da es dort eine sehr große Auswahl gab. Man findet die Vorlesungen, die angeboten werden, schon frühzeitig auf der Website. Dort steht jeweils auch dabei, an welcher Uni die Veranstaltung stattfindet, gegebenenfalls muss man zu einer anderen Uni in den Niederlanden reisen, um die Vorlesung zu besuchen. Meine Vorlesungen fanden jedoch glücklicherweise alle in Utrecht statt. Es war auch kein Problem als Erasmus-Studentin daran teilzunehmen. Wie das ist, wenn man über Mastermath eine Vorlesung an einer anderen Uni besuchen möchte, weiß ich allerdings nicht.

Die Mastermath-Vorlesungen finden jeweils ein Semester lang statt und die meisten geben auch acht Leistungspunkte. Ein wesentlicher Unterschied zu Heidelberg ist jedoch, dass man für eine Vorlesung nur drei Stunden pro Woche eine Veranstaltung vor Ort hat. Dabei sind die ersten zwei Stunden die eigentliche Vorlesung und die letzte Stunde über kann man schon mal mit den Übungsaufgaben anfangen und Fragen stellen. In allen meinen Vorlesungen musste man auch eigene Lösungen zu den Übungsaufgaben einreichen, die dann bewertet wurden und sogar mit in die Endnote einfließen. Neue Übungszettel gab es jeweils jede Woche, allerdings musste man nur einen Teil der Aufgaben abgeben. Für die Übungsaufgaben, die man nicht abgegeben hat, wurden keine Lösungen bereitgestellt. Die Dozenten und Tutoren waren aber sehr nett und gerne bereit, Fragen zu beantworten. Im Vergleich zu Mastervorlesungen in Heidelberg waren die Vorlesungen in Utrecht zudem etwas größer, insbesondere da auch Studenten von anderen Unis teilgenommen haben, die immer im Anschluss an die Vorlesungen wieder zurückgereist sind. Außerdem wurden alle meine Vorlesungen aufgenommen.

Die Mastermath-Vorlesungen sind in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt – M1, M2 und R. Ich habe eine M1-Vorlesung gehört, „Algebraic Topology 1“, die eher einfach und weniger zeitaufwendig war. Außerdem habe ich zwei R-Vorlesungen gehört, „Advanced Algebraic Geometry – Rational Points“ und „Infinity-Categories“, die für mich deutlich zeitaufwendiger und vom Niveau her mit Mastervorlesungen in Heidelberg vergleichbar waren.

Utrecht

Utrecht ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Kanälen. Im Zentrum befinden sich direkt neben dem Hauptbahnhof zahlreiche Restaurants und Geschäfte und auch der Dom, der wahrscheinlich die wichtigste Sehenswürdigkeit ist. Ansonsten gibt es verschiedene kleinere Museen. Am besten fand ich „DOMunder“, da kann man die Ausgrabungsstätte unter dem Dom besuchen und selbst mit Taschenlampen entdecken, was eine interessante Erfahrung ist.

Es gibt in Utrecht ein sehr gutes Radwegnetz. Ich selbst hatte allerdings kein Fahrrad, da ich ziemlich weit von der Uni entfernt gewohnt habe. Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist ebenfalls gut, jedoch relativ teuer. Um diese Verkehrsmittel nutzen zu können, kauft man am besten eine „OV-Chipkaart“, die man beim Ein- und Aussteigen jeweils kurz an die entsprechenden Geräte halten muss. Auf eine „personal OV-Chipkaart“ kann man auch Abonnements laden, ich hatte beispielsweise ein Monatsabo für einen Teil von Utrecht, das etwas über 90 Euro gekostet hat. Utrecht hat außerdem einen großen Hauptbahnhof, von dem man gut in andere Teile der Niederlande reisen kann, nach Amsterdam benötigt man zum Beispiel nur etwa zwanzig Minuten.

Freizeit

In Utrecht gibt es zahlreiche Freizeitbeschäftigungen für Studenten. Ich habe beispielsweise in einem Orchester mitgespielt. Das war eine schöne Möglichkeit, um andere Studenten kennenzulernen, besonders da mein Orchester auch verschiedene Aktivitäten wie einen Filmeabend und ähnliches organisiert hat. Ich war auch bei verschiedenen Veranstaltungen der Erasmus-Organisation ESN. Um daran teilnehmen zu können, beantragt man am besten zu Beginn des Auslandsaufenthaltes eine Mitgliedskarte. Außerdem gibt es auch Studentenorganisationen von den Fächern. Die für Mathematik heißt „A-Eskwadraat“ und hat einen eigenen Raum in der Uni mit Gesellschaftsspielen und so, wo man einfach tagsüber hingehen kann. Außerdem organisiert sie auch verschiedene andere Aktivitäten. Um dort Mitglied zu werden, kann man einfach in diesen Raum gehen und dort ein entsprechendes Formular ausfüllen.